



Historische Aufarbeitung auf 308 Seiten

VON JENS HIPPE

Im Rahmen der Präsentation der Ausgrabungsfunde im Langenbachtal will der LWL auch die Pläne zur Umgestaltung der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in der Fulmecke in Meschede vorstellen. Mit dessen Geschichte hat sich Nadja Thelen-Khoder intensiv befasst. Die Enkelin des Warsteiner Arztes Dr. Segin, der die Zwangsarbeiter in der Schützenhalle medizinisch versorgt hatte, befasst sich seit Jahren intensiv mit den Geschehnissen im März 1945 und hat es sich zum Ziel gesetzt, dass es für jeden der damals 208 erschossenen Menschen in Meschede eine persönliche Grabinschrift geben wird, um ihnen ihre Würde wiederzugeben. Ihre Forschungsergebnisse hat sie jetzt in einem Buch festgehalten. „Der Franzosenfriedhof in Meschede“ umfasst 308 Seiten und kann über die Universitäts- und Landesbibliothek Münster entliehen werden. Zudem kann die historische Aufarbeitung als „Book on Demand“ im Internet bestellt werden.



Betriebshof-Mitarbeiter entfernen Hakenkreuz-Schmierereien am Hillenbergfelsen

Mit der Drahtbürste am Trennschleifer, ätzender Lauge und der Handbürste samt Seifenwasser mussten die Mitarbeiter des städtischen Betriebshofes gestern Vormittag am Hillenbergfelsen im Süden Warsteins aktiv werden. Vermutlich Anfang Fe-

bruar, eine entsprechende Anzeige bei der Polizei war am 8. Februar erstattet worden, waren ein Hakenkreuz und weitere Symbole, darunter ein Gesicht und eine 88, an die Felswand in direkter Sichtweite zum dortigen Fuß- und Radweg und dem

Zugang zum Klettergebiet gesprüht worden. Bevor der Betriebshof aktiv wurde, hatte bereits ein anderer Unbekannter Hand bzw. die Sprühdose angelegt und das Hakenkreuz unkenntlich gemacht. Und dieses Übermalen sorgte dann gestern dafür,

dass der Reinigungstrupp erheblichen Mehraufwand betreiben musste. Die Polizei in Warstein (Telefon 02902/91000) hofft nun auf Hinweise zum Urheber der an die Felswand gesprühten Symbole.

FOTO: C. CLEWING

„Auch Werkzeuge der Täter“

LWL präsentiert Anfang März Ausgrabungsfunde

VON JENS HIPPE

Warstein – „Die Funde zeugen nicht nur von den letzten Stunden im Leben der Ermordeten, sondern geben auch Aufschlüsse über den genauen Ablauf der grausamen Taten.“ Die Ausgrabungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) im Dezember 2018 haben laut Frank Tafertshofer von der LWL-Pressestelle in Münster Licht in ein dunkles Kapitel der letzten Tage des 2. Weltkriegs gebracht. Archäologen hatten nach dem Besitz von insgesamt 208 von den Nationalsozialisten erschossenen Menschen gesucht. „Die Forscher stießen sowohl auf die persönlichen Habseligkeiten der Opfer, als auch auf die Werkzeuge der Täter“, führt Tafertshofer weiter aus.



Im Dezember 2018 wurde nach Habseligkeiten der Erschießungsoffer gegraben. ARCHIVFOTO: GROSSELOHMANN

Wiese, Russlandbeauftragter der Bundesregierung, vor Ort sein. Dr. Manuel Zeiler und Dr. Marc Weidner vertreten die LWL-Archäologie für Westfalen beziehungsweise das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.

Zwischen dem 20. und 22. März 1945 waren in Suttrop, Warstein und Eversberg insgesamt 208 polnische und russische Zwangsarbeiter hingerichtet worden – 71 davon am 21. März im Langenbachtal. Durch Aussagen im Strafprozess ist der Ablauf dieser Ermordungsaktion seit 1957 historisch gesichert. 14 Männer, 56 Frauen und ein Kind wurden hier unter Leitung von SS-Obersturmbannführer Wolfgang Wetzling durch Schüsse in den Kopf brutal getötet. Die Leichen wurden ohne ihre Habseligkeiten in einem Massengrab verscharrt. Nach dem Einmarsch der Amerikaner wur-

Der Prozess von 1957

1957 mussten sich vor dem Landgericht Arnsberg sechs Angeklagte für die Massenerschießungen verantworten. Nicht darunter war der Befehlsgeber, **Hans Kammler**. Er hatte im Mai 1945 Selbstmord begangen. Während der 21 Verhandlungstage wurden 86 Zeugen gehört. Das Gericht kam zu der Überzeugung, dass die Offiziere zwar erkannt hätten, dass die Befehle unrechtmäßig gewesen waren, sie aber aus Angst vor den Folgen einer Befehlsverweigerung befolgt hätten. Zudem „müsse man die damaligen Zeiten mit anderen Maßstäben messen“, begründete es die milden Urteile. SS-Obersturmbannführer **Wolfgang Wetzling** wurde wegen Totschlags in 151 Fällen zu fünf Jahren Haft verurteilt. Der Dortmunder Fabrikant **Ernst-Moritz Klönne**, der in Warstein eine Villa besaß, wurde wegen Beihilfe zu 1 Jahr und sechs Monaten verurteilt, bei Johann Miesel griff das Straffreiheitsgesetz, da eine nur geringe Strafe zu erwarten gewesen sei. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen. Die Urteile gegen Wetzling (lebenslänglich), Klönne (3 Jahre) und Miesel (4 Jahre) wurden später in Berufungsverfahren verschärft.

um auf diese Weise Augenzeugen des Verbrechens zu werden.

Später wurde eine als „Russenfriedhof“ bekannte Grabanlage mit Grabsteinen und einem Obelisken errichtet. 1964 wurden die sterblichen Überreste dann zentral in Meschede auf dem Friedhof in der Fulmecke bestattet. In Warstein erinnern ein Kreuz und ein Gedenkstein an die furchterliche Tat. Auf dem Friedhof in der Fulmecke plant die Stadt Meschede derzeit eine Umgestaltung der Kriegsgräberstätte. Sie soll innerungspolitisch und historisch außergewöhnlich gestaltet werden.

Unbekannt war lange Zeit, was mit den Habseligkeiten der Opfer passiert war. Es war

„Die Funde zeugen nicht nur von den letzten Stunden im Leben der Ermordeten, sondern geben auch Aufschlüsse über den genauen Ablauf der grausamen Taten.“

Frank Tafertshofer, LWL-Pressestelle

vermutet worden, dass sie ebenfalls im Wald vergraben worden waren. Seit 2017 hat nun der LWL mit Historikern die Mordaktionen und deren Geschichte erforscht – unter anderem in britischen und amerikanischen Archiven. Diese Forschungsergebnisse führten im Dezember 2018 zu Ausgrabungen an allen drei bekannten Tatorten der Massenerschießungen. In enger Kooperation zwischen dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und der LWL-Archäologie für Westfalen kamen dabei auch ehrenamtliche Metallsondengänger zum Einsatz.

„Wir haben große Mengen gefunden“, hatte Nils Wolpert, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter der Fachbereiche Bodendenkmalpflege der LWL-Archäologie Westfalen, bereits im Dezember erklärt und angekündigt, dass die Auswertung der Funde etwa drei Monate in Anspruch nehmen werde.

Noch Restkarten für Wispelten

Niederbergheim – Nach dem gelungenen Kinderkarneval steigt bei den Wispelten nun die Vorfreude auf die Kappensitzung am Samstag, 23. Februar, ab 19.11 Uhr.

„Mexiko, Du fernes Land, heut' bist Du in unsrer Hand!“, lautet das diesjährige Motto der Wispelten. Neben Bewohnern aus Nieder- und Oberbergheim und weiteren Besuchern aus dem Stadtgebiet sind auch die Karnevalsfreunde aus Hirschberg, Belecke und Anröchte zu Gast im Hasenhaus. „Sie alle dürfen sich auf Auftritte freuen, die ausschließlich von heimischen Akteuren präsentiert werden“, so Wispelten-Präsident Sascha Franke. So sind die „5 lustigen 4“ mit von der Partie, der Schützenvorstand, die Oberbergheimer, die Vorstandsfrauen, natürlich Melanie Mimborg/Ida Schröder, die Wispelten-Garden sowie weitere Akteure und ein „Überraschungsauftritt“. Auch das neue Prinzenpaar, es tritt die Nachfolge von Kerstin und Jürgen Schröder an, wird natürlich eine Überraschung sein.

Restkarten gibt es noch an der Abendkasse. thof

GBK und Juka feiern mit Senioren

Belecke – Die Große Belecker Carnevalsgesellschaft und der Jugendkarneval lädt alle Junggebliebenen zur Gemeinschaftssitzung „Je öller – je döller“ am Mittwoch, 27. Februar, ein. Einlass ist um 16 Uhr, Programmbeginn 17 Uhr. „Nur hier besteht die einzige Möglichkeit ein Programm aus Aktiven der GBK und des Juka, neben Mitglieder des GBK Senates und Stimmungssänger Hasi zu erleben“, werben die Jecken. Ebenso auf der Bühne: Dai Diggelgiggen und die Biäelske Toys erstmalig im Duett mit Stimmungssänger Henrik Schroeck vom Juka. Begleitet wird die Sitzung durch die Belecker Musikvereinigung. Höhepunkt an dem Nachmittag wird die Ansprache aller drei Belecker Prinzen und die Verleihung des Külbensteinordens sein. Eintrittskarten können im Vorfeld bei R. Lotz/Reisen Hoppe (Bahnhofstr. 4) oder an der Abendkasse erworben werden.

TERMINE

Mittwoch, 20. Februar
Partenvorverkauf für DRK-Seniorenkarneval, ab 8 Uhr, Rathaus Warstein.

FRAN-Karneval, 15.30 Uhr (Einlass 14.30 Uhr), Möhnetalhalle.

Ausschuss Bildung, Soziales, Sport, 18 Uhr, Sitzungssaal Rathaus.

Donnerstag, 21. Februar
Partenvorverkauf für DRK-Seniorenkarneval, ab 8 Uhr, Rathaus Warstein.
Austürverkauf „Hiarsbergskenuiptange“, ab 16.30 Uhr.

Freitag, 22. Februar
Konzert mit Gospel Spontan, 19 Uhr, Buchhandlung Dust.

Samstag, 23. Februar
Konzert mit dem Orion Streichorchester, 19.30 Uhr, Haus Kupferhammer Warstein.

DRK-Seniorenkarneval, 13.45 Uhr, Sauerlandhalle Warstein.

Prinzengarden-Karneval, 19.41 Uhr (Einlass 19.11 Uhr) Sauerlandhalle Warstein.

Abend JuKa Belecke, 19.33 Uhr, Jugendheim.

Prunk- und Galasitzung KG Müliwa, 19 Uhr (Einlass 18 Uhr), Haus Teiplass.

Kappensitzung Wispelten, 19.11 Uhr, Schützenhalle Niederbergheim.

Donnerstag 24. Februar
Austürverkauf Wöske Niggenhänen ab 11.11 Uhr.

Kinderkappensitzung SKG Suttrop, 15 Uhr (Einlass 14 Uhr), Schützenhalle.

Seniorenkarneval in Hirschberg, 14 Uhr, Schützenhalle.

FRAN-Karneval 55+, 15.01 Uhr, Möhnetalhalle.

Freitag, 26. Februar
Kinderkarneval JuKa Belecke, 16 Uhr, Jugendheim.

Mittwoch, 27. Februar
Kinder- und Schülersitzung DRK Warstein, 16 Uhr, Sauerlandhalle.

Seniorenitzung „Je öller – je döller“ von GBK und Juka, 17 Uhr (Einlass 16 Uhr), Schützenhalle Belecke.